

ökonomische Existenzgrundlage der K. Die Intensivierung, die Anwendung der Ergebnisse des wissenschaftlich-technischen Fortschritts und die Vertiefung der Kooperation charakterisieren die Produktion in der Landwirtschaft; sie erhöhen ihre Effektivität und verbessern die Arbeits- und Lebensbedingungen der K. 3. Die K. ist in der DDR der Hauptträger der Primärerzeugung von Agrarprodukten. Sie hat hohe Verantwortung für die Lösung der Hauptaufgabe in ihrer Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik. Das schließt insbesondere ein: Durchsetzung der umfassenden Intensivierung der genossenschaftlichen Produktion, um den wachsenden Bedarf der Bevölkerung an Nahrungsmitteln und der Industrie an agrarischen Rohstoffen zu sichern. Die K. trägt darüber hinaus auch Verantwortung für die weitere Entwicklung der Landeskultur, für die Landschaftsgestaltung und die Entwicklung der Lebensbedingungen im Dorf. 4. Die Genossenschaftsbauern bilden mit ihren Familien rd. 23 % der Dorfbevölkerung der DDR. Als auf dem Lande produzierende und lebende Klasse leistet die K. ihren Anteil, damit sich die wesentlichen Unterschiede zwischen Stadt und Land weiter verringern und sich die sozialistische Lebensweise im Dorf weiter ausprägt. Die K. hat eine sichere soziale Existenz und Perspektive in der entwickelten sozialistischen Gesellschaft und leistet einen eigenen schöpferischen Beitrag zu deren Gestaltung in der DDR. »Die Klasse der Genossenschaftsbauern in der DDR verkörpert jahrzehntelange Erfahrungen erfolgreicher sozialistischer Entwicklung.« (Honecker, XI. Parteitag, S. 38.) Die —> *Agrarpolitik* der SED ist darauf gerichtet, die Landwirtschaft als leistungsfähigen Teil der Volkswirtschaft weiter zu entwickeln. »Dabei stützen wir uns auf das bewährte Bündnis der Ar-

beiterklasse mit den Genossenschaftsbauern.« (Honecker, XI. Parteitag, S. 38.) In dem gesetzmäßigen, langwierigen und komplizierten Prozeß der allmählichen sozialen Annäherung der Klassen und Schichten reproduziert sich die K. bei der weiteren Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft. Die soziale Reproduktion der K. umfaßt die Festigung der LPG und der Kooperationen, die erweiterte Reproduktion des genossenschaftlichen Eigentums und die allseitige Entfaltung aller schöpferischen Kräfte und Fähigkeiten für den wissenschaftlich-technischen, ökonomischen und sozialen Fortschritt in der Landwirtschaft, die weitere Ausprägung ihrer produktiven Fähigkeiten, sozialen Eigenschaften, sozialistischen Denk- und Verhaltensweisen, die Gewinnung neuer Mitglieder für die LPG, insbesondere aus dem Kreis der Kinder der Genossenschaftsbauern und der Dorfbevölkerung. Das hohe Bildungs- und Qualifikationsniveau (1985 besaßen rd. 90 % aller Genossenschaftsbauerinnen und -bauern in der DDR eine abgeschlossene Berufsausbildung) wird durch arbeitsplatzbezogene Weiterbildung, berufliche Spezialbildung und in »Schulen der genossenschaftlichen Arbeit« ständig vervollkommenet.

Klassenbewußtsein: der Teil des —> *gesellschaftlichen Bewußtseins*, in dem sich eine Klasse ihrer materiellen Existenzbedingungen, ihrer grundlegenden Interessen, ihrer Beziehungen zu den anderen Klassen und Schichten der Gesellschaft sowie ihrer Rolle in der historischen Entwicklung mehr oder weniger deutlich bewußt wird. Das K. ist keine besondere Form des gesellschaftlichen Bewußtseins, sondern bildet sich aus Elementen verschiedener Bewußtseinsformen, wobei die politischen Anschauungen im Mittelpunkt stehen. Jede